



HANNA HARMS

WALD
OHNE
BÄU^{..}ME

CARLSEN

WALD OHNE BÄUME

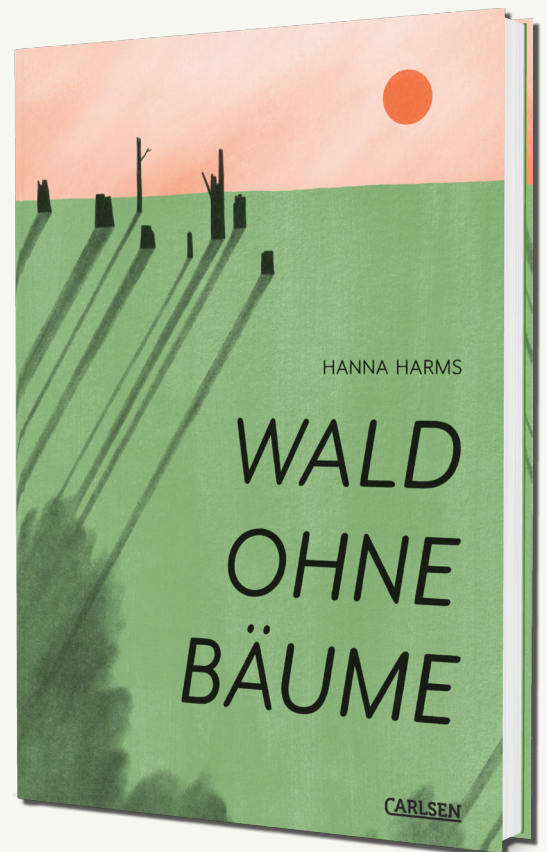
CARLSEN

Lyrischer Comic-Essay über die Zerstörung der Wälder und der Konsequenzen für unsere Zukunft

Nach **MILCH OHNE HONIG** setzt sich Hanna Harms auch in ihrem neuen Sachcomic mit Naturschutz auseinander – dieses Mal in Bezug auf den Wald. Was zeichnet unsere Wälder in Deutschland und Europa aus, was für Missstände herrschen vor und wo ist ein Eingreifen längst überfällig? Auch besonders stark gefährdete Ökosysteme wie der Regenwald werden Thema sein bei der Frage: Was müssen wir Menschen tun und vor allem lassen, um die für uns so wichtigen Ökosysteme zu schützen und zu erhalten?

Eine Graphic Novel, die nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Handeln anregt.

Die Zeichnerin Hanna Harms visualisiert die vielfältigen Aspekte der aktuellen Situation in poetischen Bildern – schonungslos ehrlich. Mit ihrem Debüt **MILCH OHNE HONIG** gewann sie bereits den Ginko-Award in der Kategorie „Best Non Fiction Comic“. Ergänzt wird die Graphic Novel durch ein Nachwort von Prof. Dr. Pierre L. Ibisch. Der Professor für Sozialökologie der Waldökosysteme hat mit Peter Wohlleben das Konzept der „Sozialökologischen Waldbewirtschaftung“ erstellt und ist Mitbegründer des ECONICS INSTITUTE und des UNESCO-Biosphere Reserves Institute.



ISBN 978-3-551-80448-8
HC, 192 Seiten,
farbig, EUR 26

25. April ist der Internationale Tag des Baums!

BUCHPREMIERE

22. April • 19 Uhr

Hanna Harms im Gespräch mit
Mathias Heller (NDR)

Petit Kami

Bahrenfelder Str. 200
22765 **Hamburg**



HANNA HARMS ist Illustratorin, Comiczeichnerin und Autorin. Sie absolvierte die Münster School of Design mit einem Semester an der Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem. Derzeit studiert sie Illustration im Master an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg und erforscht komplexe Themen durch eine Verbindung von Poesie und Wissenschaft. Fokus ihrer Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit Umweltschutz, dem Klimawandel und sozialer Gerechtigkeit. Ihr Debüt **MILCH OHNE HONIG** wurde 2020 mit dem Ginko Award in der Kategorie „Best Non Fiction Comic“ ausgezeichnet. Das Buch wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Zudem veröffentlicht sie kürzere Arbeiten in verschiedenen Magazinen und Zeitungen. **WALD OHNE BÄUME** ist das Ergebnis ihrer Faszination für Wälder und deren Bedeutung.

www.hannaharms.de



© parcours msd



MILCH OHNE HONIG (2022)

Wir könnten in einem Paradies leben, in dem Insekten und insbesondere Bienen duftende Blütenmeere bestäuben, deren Früchte wir ernten. Stattdessen verdrängen heute Kiesflächen die Blumengärten und die Landwirtschaft ist geprägt durch Monokulturen. Pestizide und der Klimawandel tun ihr Übriges für ein Insektensterben – mit dramatischen Folgen für das weltweite Ökosystem. Honig ist nur eines von zahlreichen Nahrungsmitteln, die uns dann nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

Eine Graphic Novel, die nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Handeln anregt.

Die deutsche Zeichnerin Hanna Harms visualisiert die vielfältigen Aspekte der Situation in poetischen Bildern – schonungslos ehrlich. Mit ihrem Debüt **MILCH OHNE HONIG** gewann sie bereits den Ginko-Award in der Kategorie „Best Non Fiction Comic“.

„Meisterhaft illustriertes Sachbuch.“ **ZEIT Wissen**

ISBN 978-3-551-78108-6
HC, 112 Seiten,
farbig, EUR 20



„Das Verhältnis von Menschen zum Wald ist existenziell und symbolisch aufgeladen.“

Hanna Harms im Interview

Liebe Hanna, vielen Dank, dass du dir für die Zeit nimmst, um mit uns über dein neues Comicprojekt WALD OHNE BÄUME zu sprechen. 2022 ist bei Carlsen dein Debütcomic erschienen, der bildpoetische Sachcomic MILCH OHNE HONIG, in dem du über die Abhängigkeiten zwischen der Entwicklung der Menschheit und der Bedeutung der Bienen im Gefüge der Natur erzählt hast. Kannst du noch mal ein wenig über dieses Projekt und seine Entstehung verraten?

MILCH OHNE HONIG hat 2019 als meine Abschlussarbeit begonnen. Vor einigen Jahren habe ich etwas darüber gelesen, wie eng die Kulturgeschichte der Menschheit mit der Geschichte der Bienen verwoben ist. Während weltweit die Nachrichten über das Insektensterben immer mehr wurden, ging mir dieses Paradox zwischen einer beinahe göttlichen Erhöhung der Bienen und gleichzeitig der rücksichtslosen Zerstörung ihres Lebensraumes durch die Menschen nicht mehr aus dem Kopf. Für die Veröffentlichung habe ich das Buch dann noch etwas erweitert.

War dir schon immer klar, dass du deine Geschichten im Medium Comic erzählen willst? Welche Vorzüge hat der Comic als visuelles Medium für dich als Erzählerin?

Ich habe mich schon immer gerne mit komplexen Themen auseinandergesetzt und wollte erst vor allem Editorial Illustrationen zeichnen. Während einem Semester an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem habe ich bei Rutu Modan meinen ersten Comic gezeichnet

und hatte großen Spaß daran. Ich mag es sehr, Verbindungen zwischen einzelnen Bildern herzustellen und dass die Geschichten über Seiten hinweg Raum bekommen, sich zu entfalten. Immer wieder überlegen zu können, welche Teile ich über den Text und welche Teile ich über die Bilder erzählen möchte, macht den Arbeitsprozess sehr spannend.

Sachcomics zählen in den letzten Jahren zu den erfolgreichsten Vertretern in der Graphic-Novel-Sparte – Ulli Lust, Liv Strömquist, um nur zwei zu nennen ... Wie erklärst du dir den Erfolg?

Vielleicht bin ich da ein wenig voreingenommen, aber Comics eignen sich hervorragend zur Wissensvermittlung. Durch mehrere Erzählebenen bieten sie die Möglichkeit, vergleichsweise viele Informationen auf wenig Raum unterzubringen und komplexe Zusammenhänge darzustellen. So können sie einen Einstieg in anspruchsvolle Themen ermöglichen ohne Leser*innen zu überfordern.

Könntest du ein bisschen über deine sehr eigene Variation des Sachcomics zwischen Fakten, grafischer Kunst und Poesie sprechen? Welche Rolle spielt bei dir der visuelle Teil bei der Wissensvermittlung?

Ich wollte eine Erzählung schaffen, in der nicht nur die zum Verständnis der Themen notwendigen Fakten untergebracht sind, sondern auch Raum zum Nachdenken ist. Das Thema ist so umfangreich, dass ich zwischendurch selbst den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr gesehen habe. Deshalb habe ich auf der visuellen Ebene vieles abstrahiert. Bei der Darstellung kom-

plexer Zusammenhänge habe ich oft mit Assoziationen und Metaphern gearbeitet, um Wissen und gleichzeitig Emotionen zu vermitteln. Nicht nur der Text bewegt sich zwischen Poesie und Wissenschaft, sondern auch die Bilder. Sie sind auf das Wesentliche reduziert, manche Bilder sind eher infografisch angelegt, während andere künstlerischer sind. Dieses Weglassen von allem, das mir für die Erzählung nicht notwendig erschien, ist auch in der eingeschränkten Farbpalette sichtbar.

Während du in MILCH OHNE HONIG die Auswirkungen des Menschen auf eine bestimmte Spezies untersucht hast, geht es in deinem neuen Sachcomic über die verheerende Wirkung des Menschen auf eines der größten Ökosysteme des Planeten: den Wald. War das Thema für dein neues Buch naheliegend?

Bäume und Wälder haben mich schon eine ganze Weile beschäftigt, bevor ich mit dem Buch begonnen habe. Als die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Wald, neben dem ich aufgewachsen bin, immer sichtbarer wurden, ist das Thema noch einmal näher an mich herangerückt. Ich habe überlegt, die Geschichte wieder anhand einer Spezies zu erzählen, mich aber schließlich dagegen entschieden, weil ich es mir besonders wichtig war, Wälder als Systeme darzustellen und wie sich unterschiedliche Faktoren auf diese Systeme auswirken.

Der Mensch entwickelt sich, so schreibst du in deinem Comic, in Abgrenzung zu der wilden Natur. Auf der einen Seite braucht der Mensch (wie jedes Lebewesen auf dem Planeten) Wälder zum Überleben, auf der anderen wohnt der Idee der menschlichen Zivilisation etwas zutiefst antagonistisches gegenüber dem Wald inne. Wie würdest du das Verhältnis des Menschen zum Wald und zur Natur beschreiben? Warum können wir nicht aufhören, unseren eigenen Lebensraum zu zerstören?

Das Verhältnis von Menschen zum Wald ist existenziell und symbolisch aufgeladen. Dies geht aber mit einer enormen Widersprüchlichkeit einher - wir sind auf intakte Ökosysteme angewiesen, haben aber Systeme etabliert, in denen sie auf eine bloße Kulisse und Rohstoffquelle reduziert werden. Koloniale Gewalt hat Machtverhältnisse und Strukturen geschaffen, die immer noch über Nutzung und Zugang zu Ressourcen entscheiden und einen massiven Wissensverlust herbeigeführt haben. Durch eine Entfremdung

von der Natur, sind die Konsequenzen für manche Menschen indirekter und dadurch abstrakter geworden. Das ist einer der Gründe, wieso Menschen in WALD OHNE BÄUME nie als Charaktere zu sehen sind, sondern ihre Anwesenheit nur durch die Auswirkungen ihres Handelns sichtbar wird.

Was sind derzeit die größten Eingriffe des Menschen ins globale Waldnetzwerk? Was muss deiner Meinung nach geschehen, damit die gefährlichsten dieser Entwicklungen aufgehalten oder gar umgekehrt werden?

Die schwerwiegendsten Eingriffe in Wälder wie industrielle Landwirtschaft, Rohstoffabbau, Infrastrukturausbau und Holzeinschlag lassen sich alle auf die ein oder andere Art der menschlichen Nutzung von Flächen und dem Verbrauch von Ressourcen zuordnen. Um dem entgegenzuwirken, muss ein globaler Bewusstseinswandel und Systemumbruch stattfinden, in dessen Fokus Klimaschutz und -gerechtigkeit stehen. Beispielsweise würde eine pflanzenbasierte Ernährung der Weltbevölkerung die landwirtschaftlich genutzte Fläche um 75% senken. Manche dieser Flächen könnten wieder zu Wald werden.

WALD OHNE BÄUME ist wie dein erstes Buch als so genanntes „cradle to cradle“-Produkt umgesetzt worden. Kannst du uns etwas zu diesem Ansatz erzählen? Schließlich trägt ja die Buchbranche auch ihren Teil zur Abholzung des Planeten bei ...

Insbesondere bei diesen Themen war es mir wichtig, dass beide Bücher so umweltfreundlich wie möglich produziert werden. „Cradle to Cradle“ bedeutet, dass alle bei der Produktion des Buchs verwendeten Materialien kreislauffähig und damit entweder biologisch abbaubar oder recycelbar sind. Außerdem kam beim Druck nur Ökostrom zum Einsatz und alle entstandenen CO₂-Emissionen wurden kompensiert. Darüber hinaus wäre es in Anbetracht der Abholzung der Wälder nur noch nachhaltiger, wenn so viele Bücher wie möglich auf Recyclingpapier gedruckt werden würden.

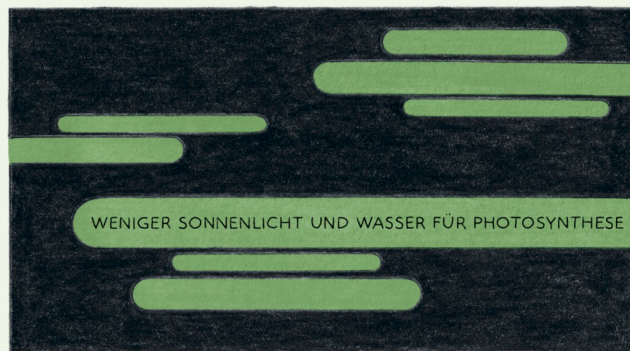
Weißt du schon, welches Thema du als nächstes anpackst?

Ich tüftle gerade daran, wie ich die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Wasser und Eis in nur einem Buch unterbringen kann. Die Themen werden leider nicht weniger und nehmen an Dringlichkeit nur zu.

ÖKOSYSTEME ARBEITEN STETIG GEGEN DEN VERFALL.



DÜRRE ODER NIEDRIGE TEMPERATUREN DURCH DEN WANDEL DER JAHRESZEITEN



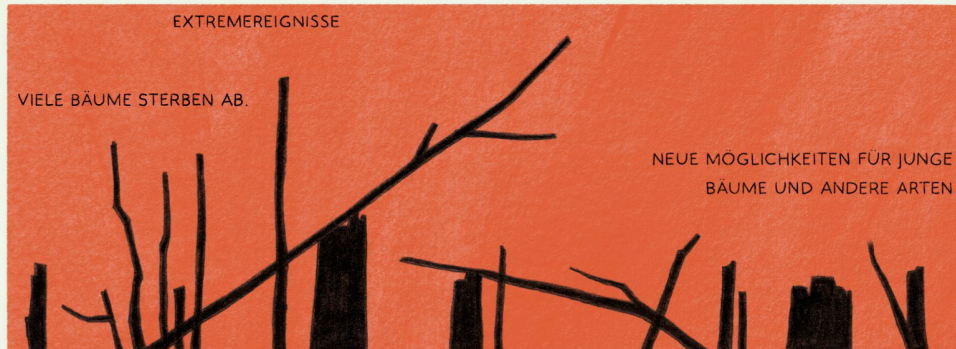


LAUBBAUME ZIEHEN STOFFE ZURÜCK IN DEN BAUM

DIE LAUBWÄLDER DER GEMÄSSIGTEN
ZONEN WECHSELN DIE FARBE

UND WERFEN IHRE BLÄTTER AB, UM ENERGIE ZU SPAREN.



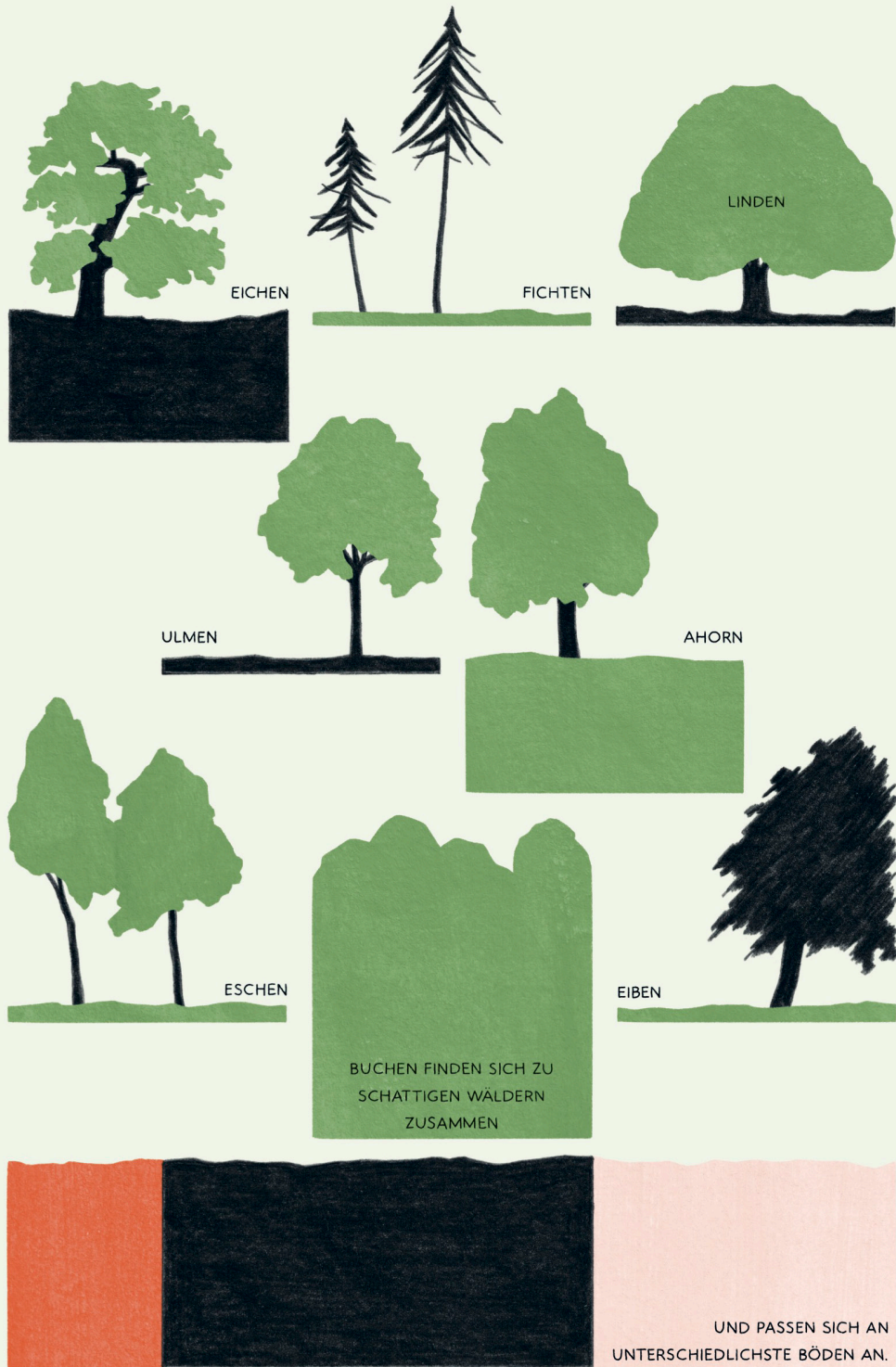


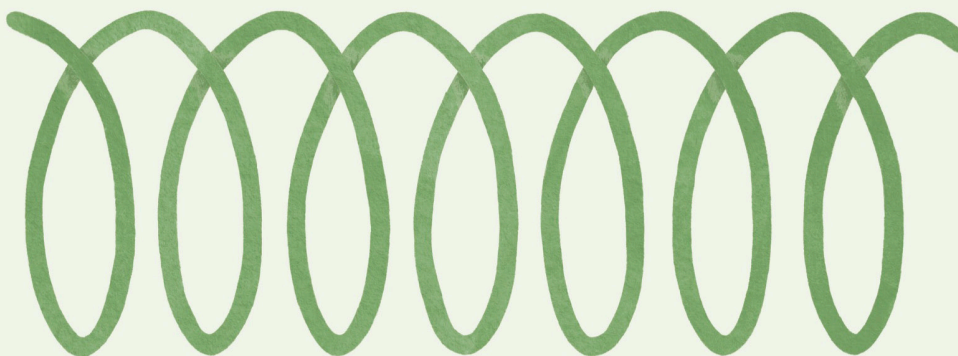
SAMEN FLIEGEN AUS GROSSER ENTFERNUNG HERBEI.

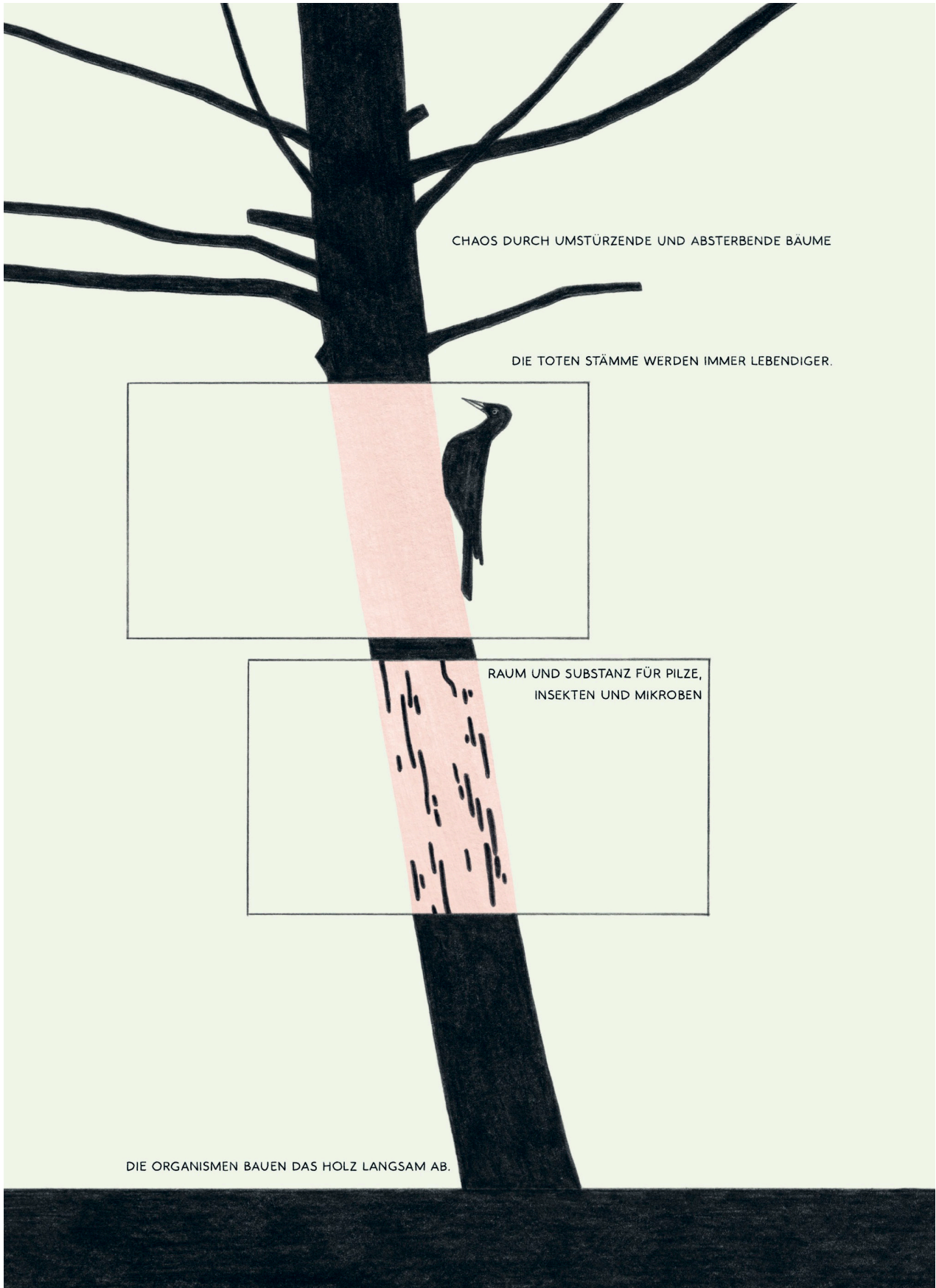


ZITTERPAPPELN WACHSEN RASCH ZWISCHEN DEN VERKOHLTEN STÄMMEN.









CHAOS DURCH UMSTÜRZENDE UND ABSTERBENDE BÄUME

DIE TOTEN STÄMME WERDEN IMMER LEBENDIGER.

RAUM UND SUBSTANZ FÜR PILZE,
INSEKTEN UND MIKROBEN

DIE ORGANISMEN BAUEN DAS HOLZ LANGSAM AB.

PRESSEKONTAKTE

Claudia Jerusalem

Carlsen Verlag GmbH

Claudia.Jerusalem@carlsen.de

Tel: +49 (0)40 39 804 563

Filip Kolek

pr@filip-kolek.de

mobil +49 (0)172 83 70 206

